

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri nach allen ...

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1757

VD18 13088432

Die 26 Lection. Die sechste Bitte.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213187

So bat auch Stephanus für seine Feinde: **Zer,**
 behalte ihnen diese Sünde nicht, Apostlg. 7, 59.
 Und also sollen auch wir gesinnet seyn gegen alle
 unsere Feinde, Phil. 2, 5.

Die 26 Section.

Die sechste Bitte.

1. Wie lauter die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort:

Gott versucht zwar niemand, aber
 wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott
 wolle behüten und erhalten, auf daß uns
 der Teufel, die Welt, und unser Fleisch
 nicht betrüge noch verführe in Mißglaub-
 en, Verzweiflung, und andere grosse
 Sünde und Laster; und ob wir damit
 angefochten würden, daß wir doch endlich
 gewinnen, und den Sieg behalten.

2. Warum bitten wir in dieser Bitte?

Um den Beystand Gottes in Versuchun-
 gen.

3. Wer ist insond. ^her den Versuchungen
 unterworfen?

So bald der Mensch Vergebung der Sünden
 erlangt hat, ist er vielen Versuchungen unterwor-
 fen: denn da hat er den Teufel, die Welt, Fleisch
 und

und Blut zum Feinde, welche ihm auf mancherley Weise nachstellen, und um alles Gute bringen wollen. So lange aber der Mensch noch nicht bekehrt ist, so ist er ein Gefangener und ein Sclav des Satans, gebunden mit Ketten der Finsterniß. 2 Tim. 2, 26.

4. Wie vielerley ist die Versuchung?

Die Versuchung ist zweyerley, 1) zum Bösen; und 2) zum Guten. Die Versuchung zum Bösen ist eine Nachstellung, Lockung, Reizung und Verführung zum Bösen, und hat des Menschen Untergang und Verderben nach Seele und Leib zum Zweck. Die Versuchung zum Guten aber ist eine väterliche Prüfung und Erforschung, und hat des Menschen Heil und Bestes zum Zweck.

5. Wer versucht zum Guten?

Gott versuchet nicht zum Bösen, Jac. 1, 13, kan auch nicht, weil er heilig und gut ist, sondern zum Guten, seine Kinder zu prüfen. Und das thut er nicht um seiner willen, sondern um unser willen, denn er ja vorhin schon alles weiß, wie es um uns stehet, Hebr. 4, 13, aber wir sind uns gar sehr verborgen, und kennen uns nicht, darum prüfet er uns, daß auch wir uns recht mögen kennen lernen, Ps. 139, 23. 24.

6. Auf wie vielerley Weise prüfet uns Gott?

Auf mancherley Weise, bald durch Wohlthaten, bald durch Kreuz und Trübsal. Wenn uns Gott im Leiblichen Gutes erzeiget, so will er uns prüfen, ob wir auch dasselbe mit Dancksagung genießen, und uns zum Gehorsam dadurch wollen er-

er-

erwecken lassen; wie er es mit dem Volcke Israel gemacht, das er häufig mit leiblichen Wohlthaten überschüttet, 2 Mos. 16, 4; imgleichen, ob wir auch den Armen und Dürftigen davon mittheilen wollen, Luc. 16, 21. Wenn Gott auch unsern Seelen gutes thut, so prüfet er uns, ob wir auch darin treu und beständig seyn wollen, 5 Mos 8, 2, 3. Ferner, wenn Gott uns Creuz und Leiden zuschicket, so prüfet er unsern Glauben, Liebe und Geduld; wie die Exempel Abrahams, Hiobs, und anderer Gläubigen uns lehren, B. Weish. 3, 4, 5, 6. Ps. 66, 30.

7. Wider welche Versuchung bitten wir?

Wir bitten nicht wider die Versuchung zum Guten, sondern wider die zum Bösen, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe.

8. Wer versucht zum Bösen?

Der Teufel, die Welt und unser eigen Fleisch und Blut. Dieses sind unsere drey Hauptfeinde.

9. Wie versucht der Teufel?

Der Teufel ist ein abgesagter Feind Gottes und aller Gläubigen, und versucht von innen und aussen. Er heisset daher Matth. 4, 3, der Versucher, welcher herumgeht als ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, 1 Petr. 5, 8.

10. Wie versucht er von innen?

Von innen versucht er also, daß er böse Gedanken und böse Begierden als feurige Pfeile gleich-

gleichsam ins Herz schießet, Eph. 6, 16: wie wir an David, 1 Chron. 22, 1, und an Juda Ischarioth Joh. 13, 2 sehen.

11. Wie versuchet er von aussen?

Der Satan stellet uns die Dinge dieser Welt als anmuthige und reizende Dinge vor, z. E. Reichthum, Ehre, Wohl lust u. oder er brauchet gottlose Menschen als seine Werkzeuge, uns zu dieser und jener Sünde zu verführen.

12. Wer wird durch die Welt verstanden?

Die Welt sind alle Menschen, welche Böses thun, 1 Joh. 5, 19.

13. Wie versuchet sie?

Sie brohet, locket und reizet, die Frommen zum Bösen zu verführen, 1 Cor. 15, 33. Sprüchm. 1, 10. 1 Joh. 2, 15. Solches thut sie durch Worte und Werke, durch böse Exempel und Uergernisse, Matth. 18, 7, z. E. da die Menschen in Wohl lust, Hoffart, Fressen, Saufen, Hader, Zank, Fluchen, Schweren und dergl. leben; imgleichen durch Verfolgungen, B. Weish. 2, 12 f. 2 Tim. 3, 12.

14. Was verstehen wir durch Fleisch und Blut?

Fleisch und Blut ist die noch übrige böse Unart des Herzens, oder die in den Gläubigen noch wohnende Sünde und bösen Lüste.

15. Wie versuchet dasselbe?

Solches reizet von innen zu allerhand Sünden, z. E. zur Trägheit, zum Hohn, zur Unacht, zum Geiz, zur Ungerechtigkeit, Jac. 1, 14, 15.
1 Petr.

1 Petr. 2, 11, und williget gar leicht darein, wozu der Teufel und die Welt locket.

16. Wie sind diese Feinde und Versucher beschaffen, und womit gehen sie um?

Sie sind eins, und gehen nur damit um, daß sie uns wollen betrügen und verführen in Mißglauben, Verzweiflung und andere grosse Schande und Laster, uns um unsere Seligkeit zu bringen.

17. Was heisst betrügen?

Betrügen ist, das Böse als etwas Gutes, und hinwiederum das Gute als etwas Böses den Menschen vorstellen, wie der Satan es mit unsern ersten Eltern gemacht, da er ihnen vorstellte, es wäre gut, daß sie äßen von dem Baum, sie würden seyn wie Gott, 1 Mos. 3, 4. 5. Also stellet Satan den Menschen vor, die Befehrung des Menschen oder das wahre Christenthum sey etwas Melancholisches und höchstschädliches; das laue und falsche Christenthum hingegen sey etwas Vergnügtes. Imgleichen die Dinge dieser Welt, z. E. Reichthum, Ehre und gute Tage, stellet er als herrliche und löbliche Dinge vor, nur daß sie dieselben lieben, suchen und begehren, hingegen Gott und alles wahre Gute darüber fahren lassen sollen.

18. Was heisst verführen?

Verführen ist, einen von rechtem Wege abführen, und auf einen bösen Weg hinführen. Z. E.
In

In wahrer Buße und Glauben an den HErrn Jesum leben, ist der rechte Weg zum ewigen Leben: davon suchet Satan, Welt, Fleisch und Blut uns abzuführen, und hingegen auf den bösen und unrichtigen Weg zu führen, der zur Verdammniß abführet, welcher ist, in Unbußfertigkeit und Unglauben, in fleischlicher Sicherheit oder Heuchelei leben. Zu solchem unrechten Wege gehöret auch Mißglauben, Verzweiflung, und andere grosse Schande und Laster.

19. Was gehört zum Mißglauben?

Zum Mißglauben gehöret 1) alle irrige und falsche Lehre. Dazu gebraucht der Satan gottlose, fleischliche und unbekehrte Lehrer, als welche seine Knechte und Apostel sind. Z. E. Wenn die Menschen sich bey ihrem Sündendienst und ohne Buße des Verdienstes Christi und der Seligkeit getrösten, und von Lehrern darin gestärket werden, oder wenn gelehret wird, daß wir durch unsere gute Werke müßten gerecht und selig werden. 2) Das falsche Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit und auf das Verdienst Christi, welches aus irriger und falscher Lehre entstehet, und sich durch fleischliche Sicherheit offenbaret, da der Mensch die Sünde gering und nichts achtet.

20. Was ist Verzweiflung?

Verzweiflung ist, wenn der Mensch seine Sünden grösser achtet als die Gnade Gottes, und alles Vertrauen auf Gottes Gnade und Christi Verdienst fahren läßet. Ob zwar die Exem-

Exempel solcher, die in Verzweiflung verführet worden, rar sind; so finden sich doch einige, als Cain, Judas, 2c. 1 Mos. 4, 13. Matth. 27, 5. Hingegen sind derer die meisten, welche in Mißglauben und fleischliche Sicherheit verführet werden.

21. Was sind grosse Schande und Laster?

Grosse Schande und Laster sind alle offenbare Werke des Fleisches, als Hoffart, Geiz, Unzucht, Trunkenheit, Zorn, Haß, Hader und Feindschaft, und dergleichen, wozu auch die Gläubigen können verführet werden.

22. Wie soll man sich verhalten wider alle solche Versuchungen?

Wir sollen dawider ernstlich beten und kämpfen. Dazu weist uns Christus nicht nur mit Worten, sondern auch mit seinem eigenen Exempel an, daher wir ihm auch im Kampf und Streit nachfolgen sollen.

23. Welches sind die Wehr und Waffen, womit man dawider kämpfen soll?

Das Gebet und Thränen, wie Augustinus spricht: *Preces & lacrimae sunt arma ecclesiae*, Matth. 26, 41, das Wort Gottes, Glaube, Liebe, Hoffnung, Matth. 4, 4. 7. 10. Eph. 6, 10-18. 1 Petr. 5, 9.

24. Können wir den Lockungen, Reizungen und Anfechtungen nicht gänzlich entgehen?

Nein, sondern wir müssen hier in dieser Welt
im=